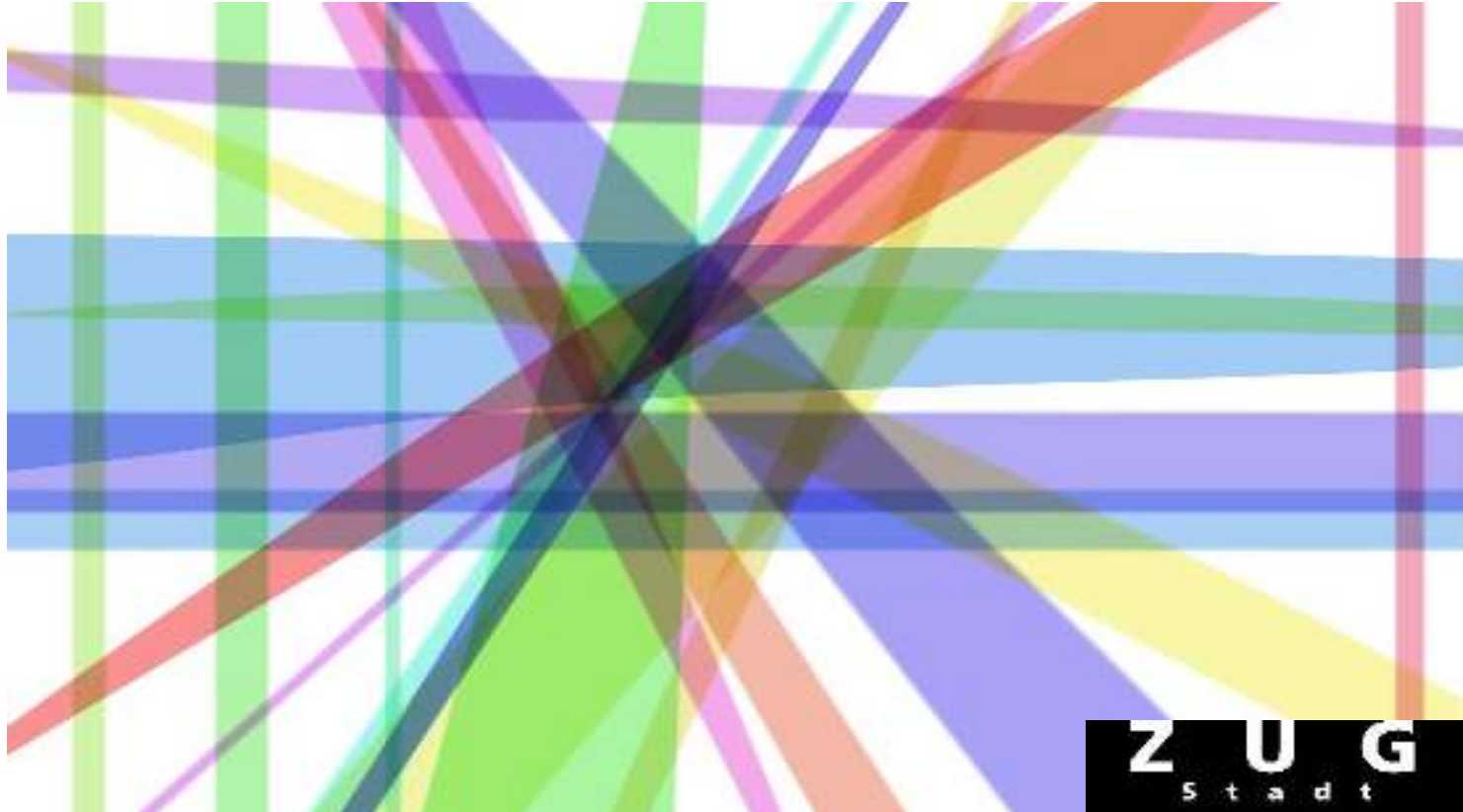


Kulturstrategie Stadt Zug

Zukunftsforum I, 12.09.2020



Begrüssung und Zielsetzung

Karl Kobelt, Stadtpräsident

- Zuger Kulturszene und Kultur allgemein
- Engagierte & offene Diskussionen
- Drei Einstiegsfragen
 - Was können wir erwarten?
 - Was müssen wir als Rahmenbedingung akzeptieren?
 - Wie sieht der weitere Prozess zur Strategieentwicklung aus?



Reges Interesse an allen Ideen und Vorschlägen.

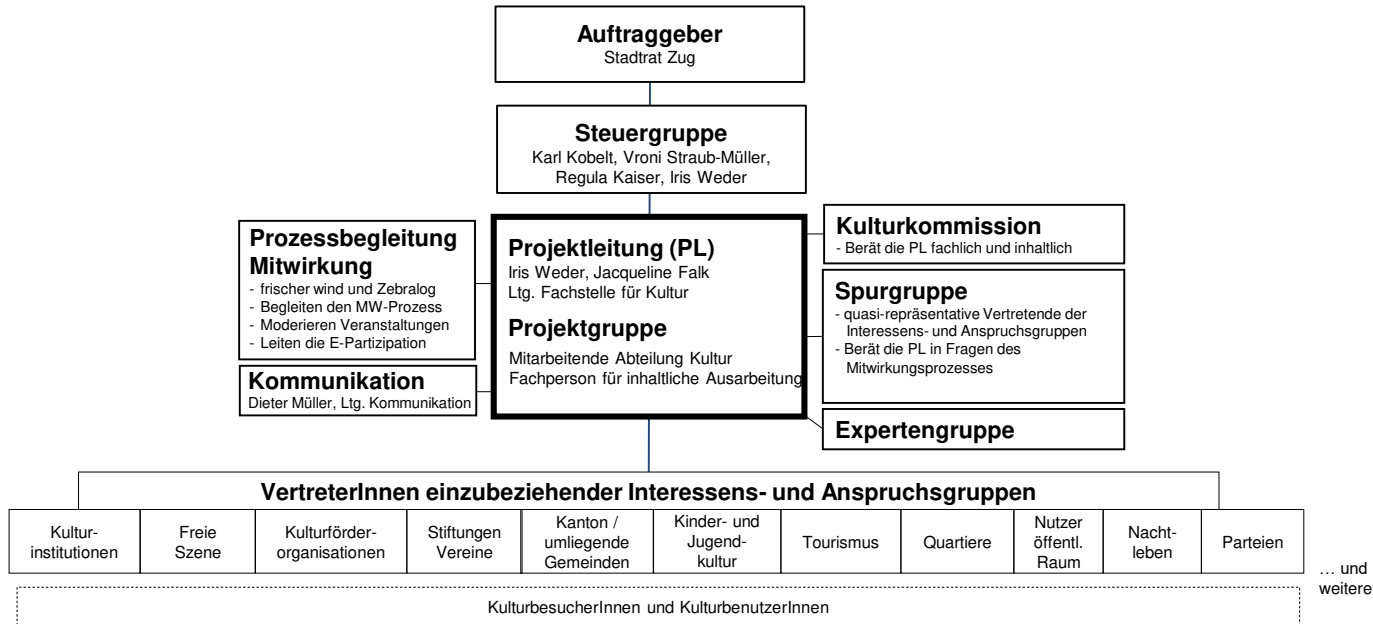
Mitwirkungsprozess

Meilensteine zur Weiterentwicklung der Kulturstrategie



Projektstruktur

Zusammenarbeitsmodell Weiterentwicklung Kulturstrategie



Zug - die Weltstadt

Es gibt hier
bereits sehr viel
Kultur ...

Ich persönlich
schaffe es nicht,
alles zu nutzen!

Wo Welten
aufeinander prallen.

Jonas.ch

Das geht mir
genau so mit dem
Sportangebot!

Kultur-
schaffende

Programm Zukunftsforum I

Samstag, 12.09.2020

- 09.00 Begrüssung und Zielsetzung (Karl Kobelt)
Einführung in das Zukunftsforum (Moderation frischer wind)
Ankommen und Kennenlernen (Alle)
Gemeinsame Standortbestimmung (Alle)
- 10.45 Impulsbeitrag „Kultur Stadt Zug“ (Karl Kobelt, Iris Weder)
Herausforderungen an unsere Kulturarbeit in Zug (Alle)
- 12.00 VERPFLEGUNGSPAUSE
- 13.00 Zukunft „Kulturstadt Zug 2040“ (Alle)
Die wichtigsten Themen für die Kulturstrategie (Alle)
Ausblick weiteres Vorgehen (Iris Weder, Jacqueline Falk)
Dank und Verabschiedung (Karl Kobelt)
- 15.00 ENDE

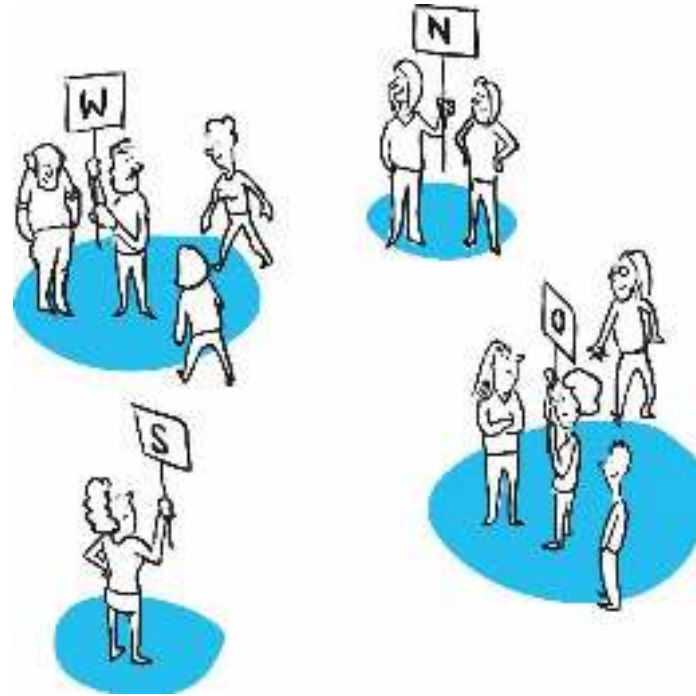
Arbeitsweise am Zukunftsforum

Warum es gelingt

- Alle Meinungen sind berechtigt und gefragt
- Wir fokussieren auf die Zukunft, nicht auf Probleme
- Das Gesamtinteresse steht vor Einzelinteressen
- Am Forum werden keine Entscheide gefällt. Das geschieht im weiteren Strategieprozess durch den Stadtrat

Ankommen und Kennenlernen

Wer ist da mit welchen Haltungen?



Zu welcher Gruppierung fühle ich mich zugehörig?

Kultur- institution	Kultur- schaffende	Verband, Verein, Förder-, Interessenskreis
Politik / Verwaltung	Bildung / Soziales	Wirtschaft / Tourismus

Ich bin hier
das einzige
Publikum!

An den
machen wir
uns nächster
ran!

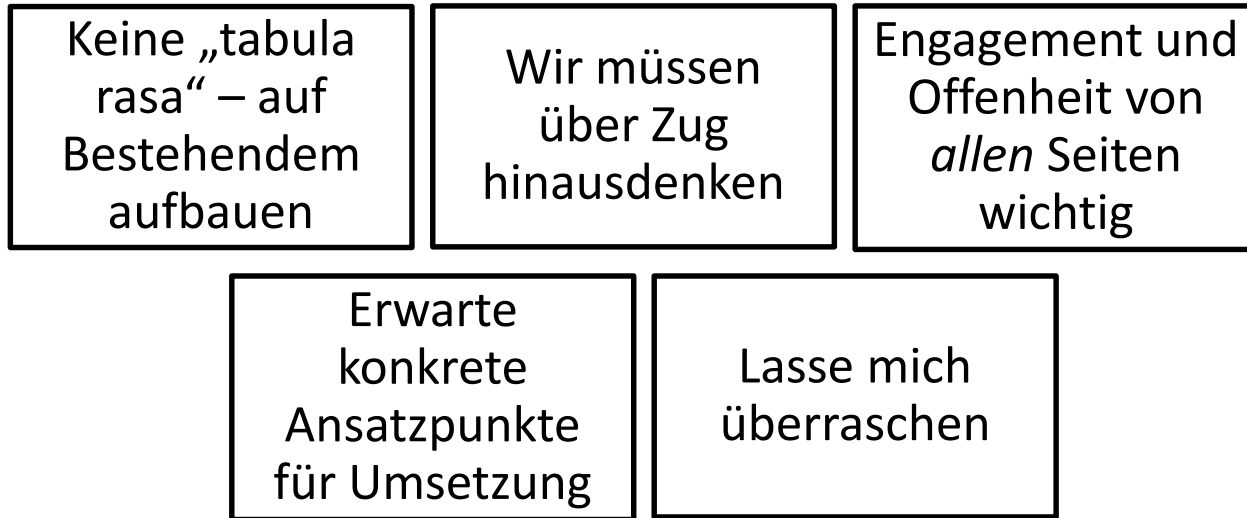
100%
Publikum
waren noch nie
so einfach zu
gewinnen!

Kultur-
schaffende

Was „Kultur“ in der Stadt Zug für mich bedeutet...



Meine Erwartungen an den Prozess sind...



Gemeinsame Standortbestimmung

Gruppenarbeit A

Leitfrage für den Austausch:

*Wenn wir an die Kulturlandschaft in der Stadt Zug denken...
«Worauf sind wir stolz? Was vermissen wir?»*

Fokussierung:

*«Auf welche wichtigsten drei Aspekte sind wir stolz?»
«Welche wichtigsten drei Aspekte vermissen wir?»*

Darauf sind wir stolz. Das vermissen wir.

Querformat
gleich mehrere müssen



Worauf sind wir stolz?

Die wichtigsten Resultate

Positive Aspekte	Häufung
Vielfalt, Vielseitigkeit	13
Grosses intrinsisches Engagement (viele Vereine/Stiftungen sind privat organisiert und zählen auf ehrenamtliche Arbeit)	6
Hohe Qualität	4
Grosse finanzielle Ressourcen (öff. und privat), Fördermöglichkeiten	4
Gelebte Tradition, Brauchtum, Fasnacht	3
Breite Unterstützung	3
Starke Musikszene	2
Gute Förderung und institutionelle Bildung für Kinder und Jugendliche (Bibliothek, Musikschule, Jugendkultur)	2
Kulturkalender, und -säulen, Koordination durch IG Kultur, zugkultur	2
Kurze Wege	2
Ehrliches Interesse von Kulturschaffenden und Publikum	2

Was vermissen wir?

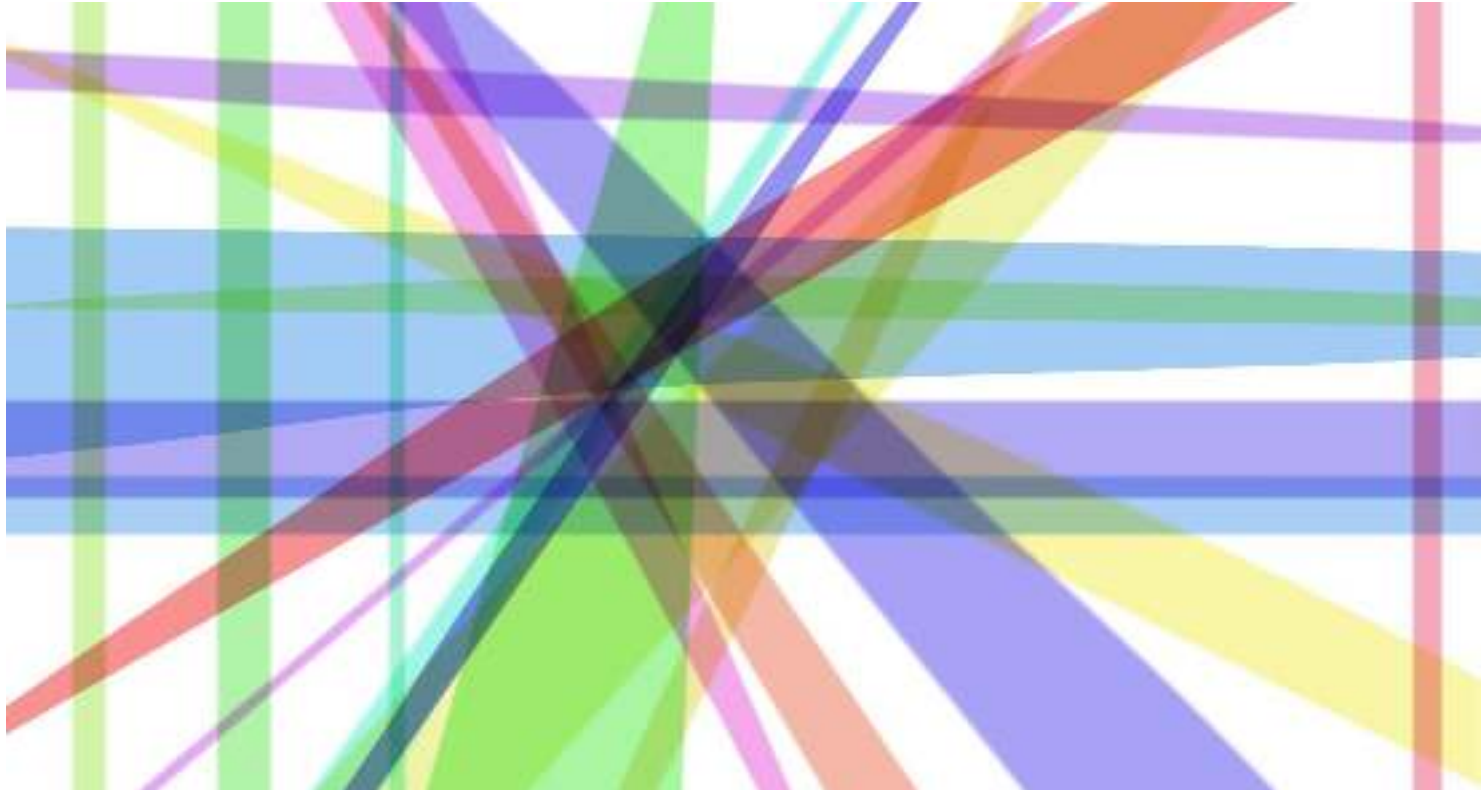
Die wichtigsten Resultate

Negative Aspekte	Häufung
zu wenig Koordination, Zusammenarbeit, Austausch von Informationen und Ressourcen und Auseinandersetzung (zwischen Institutionen, zwischen Kultur und Wirtschaft, zwischen Alteingesessenen und Neuzuzügern)	12
zu wenig verfügbare, bezahlbare Räume (auch: Kulturwohnungen)	7
kein interdisziplinäres Zentrum/spartenübergreifende Organisation/Kultur-Lobby	5
(zu) wenig Selbstvertrauen/Stolz auf Vorhandenes, Ausstrahlung gegen aussen	5
zu wenig Neugier/Interesse der Bevölkerung (keine Teilhabe an, keine Identifikation mit Zuger Kultur)	4
Politik interessiert sich zu wenig für Kultur, kein Bekenntnis (keine Wertschätzung)	4
zu wenig Integration (zu wenig Angebote/Einladungen auf Englisch bzw. Hochdeutsch)	3
zu wenig Professionalisierung, Förderung Kulturschaffender in Professionalisierungsprozessen	2
Gärtli-Denken - unter Institutionen, aber auch zwischen Stadt, Kanton, Gemeinden	2
zu wenig Beteiligung anderer Gemeinden in Zug	2
zu wenig Freiräume für Experimente	2
zu wenig Sichtbarkeit	2

Impulsbeitrag „Kultur Stadt Zug“

Karl Kobelt, Stadtpräsident

Iris Weder, Leiterin Kultur



Meilensteine 2009 - 2020

Alle Kultursparten für alle Vorlieben und jedes Alter,
Projekte der Zuger Kunstschaffenden und Kulturvereine...

Zwischennutzungen in leerstehenden Immobilien

Kulturinstitutionen

Kunsthaut

Casino Theater & tmgz

Künstlerateliers

Kunst im öffentlichen Raum

Akkordeon Festival

Young-Dance Festival

Kulturschärpe

Rock the Docks

Gret Schäll

Jazz Night

Museum Burg

Fasnacht

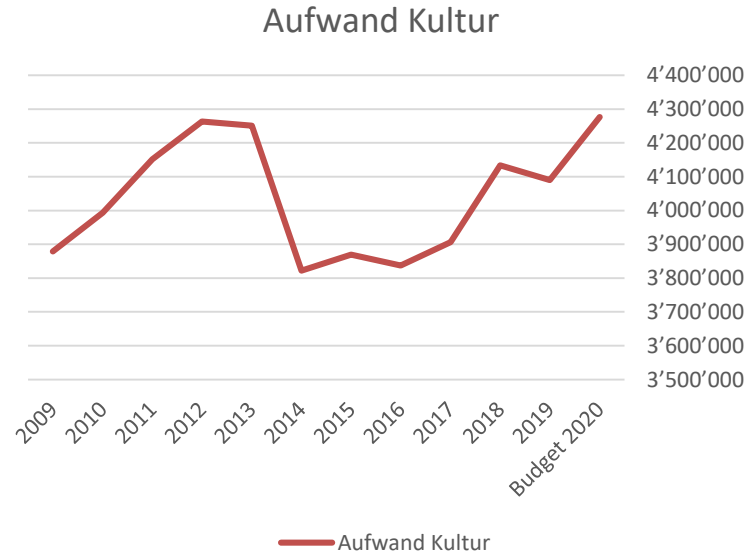
Seefest

Märlisunntig

Burgbachkeller

Entwicklung Kulturausgaben 2009 - 2020

Entwicklung Kulturausgaben

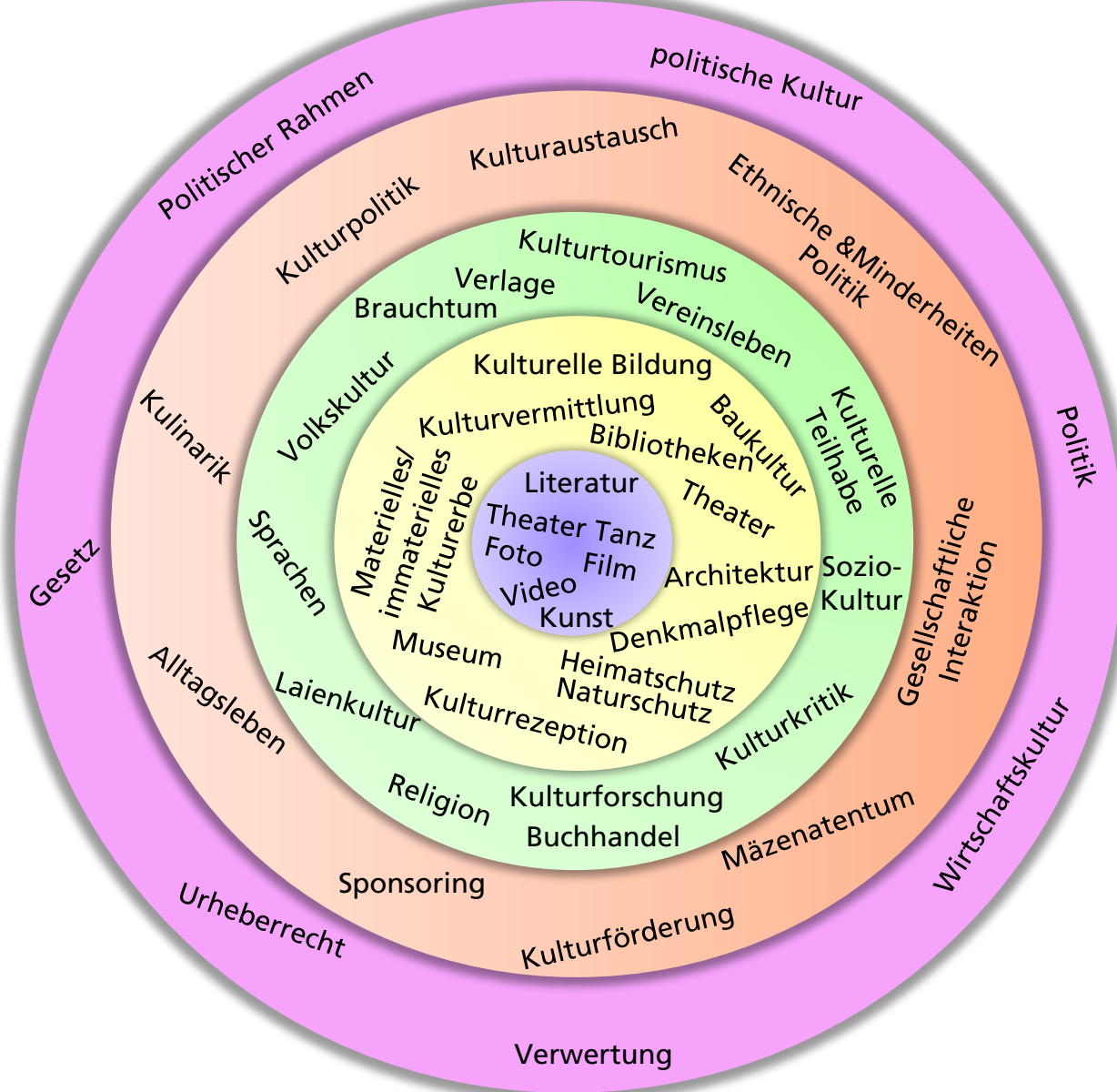


Kultur Städte-Ranking

Kulturausgaben 2017		
Ranking	Stadt	Ausgaben pro Kopf
1	Locarno	2118.47
2	Genève	1500.67
3	Basel	1012.27
4	Langenthal	825.42
5	Neuchâtel	763.53
6	Zug	686.62
7	Solothurn	646.28
8	Lugano	626.78
9	Carouge	577.52
10	Vevey	489.43
12	Lausanne	464.29
13	Zürich	440.03
14	Bern	436.07
20	Luzern	360.95
24	Aarau	340.68

Ranking	Städte Kanton Zug	Ausgaben pro Kopf
47	Cham	178.78
89	Risch	90.57
104	Steinhausen	77.82
107	Baar	76.79

Kategorien berücksichtigt: Museen / Bildende Kunst, Denkmalpflege / Heimatschutz, Bibliotheken/ Literatur, Musik & Theater, Kultur n.a.g., Film / Kino, Massenmedien



Zukunft: Kulturaussichten

Megatrends



Individualisierung



Globalisierung



Urbanisierung



Gender Shift



Sicherheit



Neo-Ökologie



Wissenskultur



Konnektivität



Digitalisierung/
New Work



Mobilität



Gesundheit



Silver Society

Zukunft Kulturstadt Zug

- Standort für Wirtschaft & kulturelles Schaffen und Erleben
- eine florierende Kulturbranche verhilft zu einer hohen Standortattraktivität
- Kultur als Triebfeder für Kreativität und Innovation
- Kultur spielt eine wichtige Rolle für Integration und gesellschaftliche Verständigung
- Wirtschaftlicher Erfolg ist auch von kulturellen Faktoren abhängig

Chancen / Herausforderungen

- Grosse Konkurrenz / Angebot – Nachfrage
- Kampf um Aufmerksamkeit
- Zugang zur Kultur (Accessibility)
- Kultur ist, was es kostet - Gratiskultur
- Renaissance des Amateurs / Erosion des Expertentum
- Kleinteiligkeit – Regional/Local
- Hybridisierung – Vermischung der Kulturen
- Gamification
- Transdisziplinarität

Herausforderungen Kulturarbeit Stadt Zug

Gruppenarbeit B

Leitfrage für den Austausch:

Bitte lassen Sie den Beitrag der Stadt Zug in Ihrer Gruppe kurz Revue passieren. Diskutieren Sie dann die Frage:

«Welche Herausforderungen kommen auf unsere Kulturarbeit in Zug zukünftig zu?»

Fokussierung:

«Was sind die wichtigsten drei Herausforderungen für die Kulturarbeit in der Stadt Zug?»

Corona

- längerfristige Auswirkungen
- Wie viel vermissen wir?

Vertrauen von Geldgebern

- in Werbe
- in Geförderte
-

Brain-Drain

Rahmenbedingungen
für Kulturschaffen
schaffen

- Räume
- faire Entlohnung
↑ angemessene
- Experimente
- Finanzierung

ibp

Wirtschaftlichkeit

- Künstler / Kulturschaffende
Beruf wie alle anderen
- Diffusion & Promotion
- Professionalisierung?

Publikum:

- wo sind die Leute hin?
- größeres Angebot
- erhöhte Mobilität
- veränderte Bedürfnisse
- wie wird vermittelt
/ gebildet

Herausforderungen

Eventisierung

- externe Dienstleister
- immer mehr, mehr, mehr

Nachwuchs

- wo findet die Förderung statt
- woher kommt die
nächste Generation
- Zusammenarbeit mit vorheriger
Generation
- erste Erfahrungen ermöglichen

Was ist Kultur?

- ist sie wirtschaftlich?
- wo fängt sie an?
- die Künste
- Vereinsleben

Wichtigste Herausforderung

Rolle der verschiedenen
Akteure im Kulturbetrieb
im Theater ist eindeutig
aber, bei Musik und Literatur, wer
soll es da eigentlich sein?

Abbau bürokratischer Hürden

Rahmenbedingungen schaffen für freien
künstlerischen Ausdruck

Rahmenbedingungen schaffen

27 Planungssicherheit

Wichtige, aber oft vernachlässigte Bereiche:
- politische (offizielle) Kulturpolitik
(auch: Kulturpolitik) ist zu schwach

Vernetzbarkeit Publikum -
Kultur-schaffende

37

Partnerschaften schaffen

Beziehungen zu überregionalen
Einrichtungen (z.B. Theater, Museen,
Kunstvereine, etc.)

Kommunikation / Info-qualitäts

Kommunikation
Kulturschaffen \rightarrow Wirtschaft
Politik

gesellschaftliche Wandel
(Kultur, Politik, Wirtschaft)

Kritik der Gesellschaft ist
Angabe 2. Ordnung

Wahrnehmung

Kulturelle Bildung und
Vermittlung D. 200 - 2017

Kulturbildung / -bildung

Probleme Musikwirtschaft für Künstler
+ Institutionen der Kunst (Kunstvereine, etc.)

31

Konzeption Struktur der Kultur

14

16 Kultur ^{stehen}
_{hat}

in der Lage f. als Akteure
in der Politik, die gesellschaftliche
Verhältnisse zu beeinflussen

RÄUME FÜR
KULTUR

Räume - physische Räume / bspw.
Museum, Theater, Konzerthalle
- soziale Räume / bspw.
Kunstverein, Kunstforum, Kunstmarkt

49

Nische ist f. Kultur, die sich in der
Gesellschaft etablieren kann

Räume besitzen für
Kultur, Politik, Wirtschaft

Förderkriterien d. Messbarkeit

Grenzen des Schöpfungs

22

Finanzierungsmodelle in der
Kultur

Verstellung der öff. Gelder
Wer? Wie? Wo? Wann?

Kultur darf nicht sein

Wertigkeit

MEHR MENSCHEN - MEHRER ARTEN
FÜR KULTUR / UND KULTURPOLITIK

Zielsetzung f. Kultur f. ALLE - soziale
Gerechtigkeit, nicht nur für die Elite

Politik der Kultur

20

Image von der alt. Kultur

Integration in die Gesellschaft
Integration in die Politik

NISCHEN ALS MÖGLICHKEIT

23

Brain-Drain

Näheboden / Wandel / Kultur
tragen

Die wichtigsten Herausforderungen

Herausforderung	Bemerkungen	Häufigung
Räume	bezahlbare, verfügbare Räume für Proben, Auftritte, Produktionen - physische Begegnungsräume, Schnittstellen schaffen (Idee: Raumbörse - Männerchor probt in International School - lokale Vernetzung, Hemmschwellen abbauen, neue Publikumsgruppe/Mitgliedergruppe finden)	49
Kommunikation	Zwischen Wirtschaft, Publikum, Politik und Kulturschaffenden - Partnerschaften schaffen - gemeinsamer Veranstaltungskalender (IG Kultur)	37
Nachwuchs/Nachfolge	Ästhetische Bildung ab Kleinkinderalter fördern, Nachwuchsförderung (auch bei Vereinen, Problem: Mangel an Auftrittsmöglichkeiten), frühe Erfahrungen ermöglichen	31
Planungssicherheit	Rahmenbedingungen schaffen für Förderung	27
Brain-Drain verhindern	Nährboden schaffen, Wanderjahre fördern, Zuger Künstler tragen	23
Wertigkeit/Wertschätzung	Was darf Kultur kosten? Was dürfen Kulturschaffende verdienen? Wertschätzung/Bewusstsein für Kultur fördern, Finanzierungsmodelle vs. Gratiskultur, Verteilschlüssel öffentl. Gelder	22
Image Kulturstadt	Innovation, digitalisiert, hybride Kulturprojekte	20
Vielfalt, Interkulturalität, Transkulturalität	bündeln und koordinieren	14
IG Kultur stärken	Kulturlobby als Akteur in Kulturpolitik, der Verbindlichkeit und Kontinuität einfordert	14
Verbindlichkeit Kulturpolitik	Umsetzbarkeit und Messbarkeit der Kulturstrategie/Förderkriterien (transparente Dokumentation - welches sind die handfesten, welches die ideellen Kriterien, wie werden sie gewichtet?) - Giesskanne vs. Schwerpunkt - Kontinuität in Kulturpolitik (Kultur nicht als Spielball der Politik)	12
Lust	Lust an Teilhabe fördern, ermöglichen	10
gesellschaftlicher Wandel	Immer mehr Heterogenität - wie begegnen? Informationsqualität	9
Auf bestehendem aufbauen	Keine tabula rasa, erfolgreiche Ansätze weiterentwickeln	7
Rollendefinition	Rolle der Stadt und aller Akteure im Kulturbereich	6
Teilhabe fördern	Multikulturelle Vernetzung, Generationen und Nationen übergreifend	6
Arbeitsbedingungen sichern	Umgang mit Gratiskultur	5
Wert der Kunst im Kulturbegriff		4
Neugier	Neugier, Innovation fördern	4
Nischennutzung	Nichtkommerzielle Nischennutzung als Gegenpol zu Megatrends und komplementär zu grossen Kulturinstitutionen	2

Zukunft „Kulturstadt Zug 2040“

Gruppenarbeit C

So tun als ob...

*„Stellen Sie sich vor, wir schreiben das Jahr 2040. Wir treffen uns alle hier im Theater Casino wieder. Was wir damals nicht zu hoffen wagten, ist eingetreten: alle Ziele sind erreicht, alle Erwartungen an die Kulturarbeit in Zug haben sich erfüllt. Das gemeinsame Engagement aller Kultur-akteur*nnen hat die Kulturarbeit in eine erfolgreiche Zukunft geführt. Die Kulturstadt Zug ist bekannt für ihr breites und hochwertiges Kulturangebot. Nicht nur bei Kulturbesuchenden aus Stadt und Region, sondern in der gesamten Schweiz und über die Landesgrenzen hinaus erfreut sich die Kulturstadt Zug hoher Anziehungskraft und grösster Beliebtheit.“*

Wie wäre es, wenn alles gut wäre?

Zukunft „Kulturstadt Zug 2040“

Gruppenarbeit C

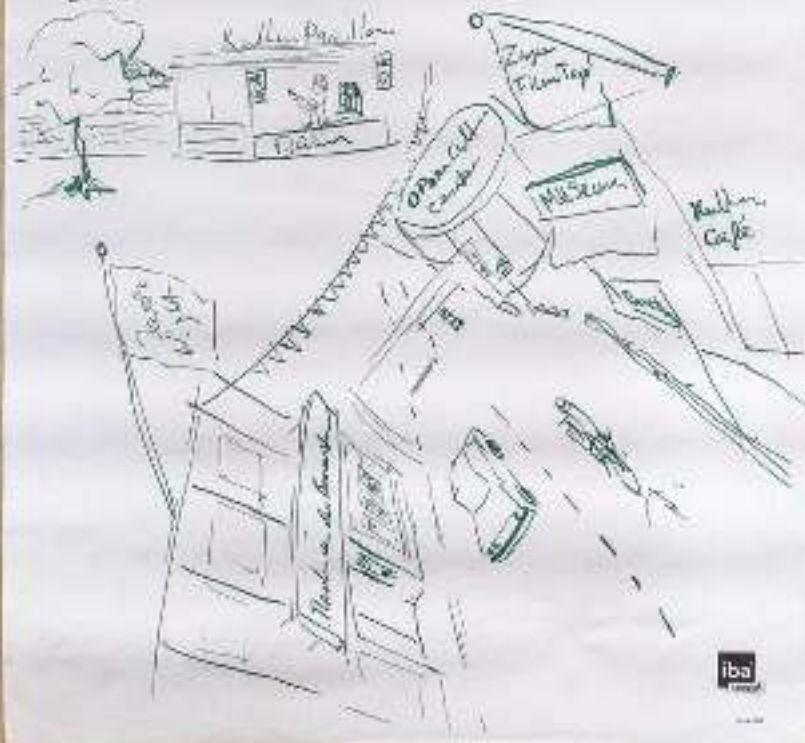
Aufgabe für den Austausch:

Wie wäre es, wenn alles gut wäre....

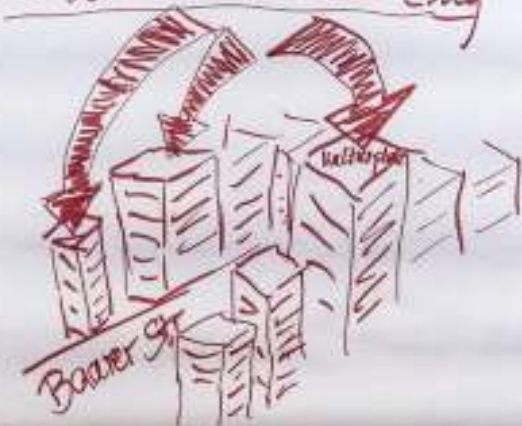
«Wie sieht unsere Kulturstadt Zug 2040 aus?»

Schreiben Sie Ihre Ideen und zeichnen Sie Ihre Zukunftsbilder auf die Tischpapiere.

- Pavillon am See mit
alltägliche Bühne =
- Haus der Kulturen
Bsp. Festival
- Sichtbare Kultur im Alltag
- Kultur im Alltag integriert
- Artists Campus
- Zusammenarbeit mit Gewerkschaften



- 2040 Kulturschaffende übernehmen
mehr Eigenverantwortung für ihr Schaffen
→ nicht nur auf Organisationen "verlassen"
- Stadt + Kanton ^{haben} Anlaufstellen geschaffen,
die die Künstler kennen + Hilfestellung bieten.
- Stadt Zug hat ~~es~~ einen Fokus
gesetzt z.B. Chorstadt "Leuchtturmprojekte"



Die wichtigsten Ideen Kulturstadt Zug 2040

Idee	Häufung
Zug ist primär/selbstverständliche eine Kulturstadt, so wird sie überall wahrgenommen und entsprechend verhalten sich Politik und Entscheidungsträger	6
Leuchtturmprojekt - Stadt Zug hat einen kulturellen Fokus gesetzt	4
Kulturelle Teilhabe von klein an ist das neue normal	3
Präsentations- und Partizipationsplattform a la "lets talk" für Publikum, Kulturschaffende, Neuzuzüger	3
Vernetztes, spartenübergreifendes Kultur- und Kompetenzzentrum à la Rote Fabrik (von allen Akteuren akzeptiert, wie Galvanik aber viel grösser - im alten Kantonsspital/Post) mit Leuchtturmprojekt, Ateliers, Proberäumen, Bühnen, Ausstellungsräumen, Austauschmöglichkeiten, Platz für nicht-kommerzielle Nutzung, hoher Frequentierung - so entsteht eine positive Nutzung der Zuger Kultur, Kulturschaffende und Publikum wollen in Zug bleiben - finanziert durch Kulturprozent/Sponsoring	3
Die Stadt schafft Räume für Begegnungen, für Kultur	3
"Die Welt schaut nach Zug", internationale Strahlkraft	3
Funktionsfähige Kulturlobby, Kulturparlament	2
Vernetzung führt zu Durchmischung (Altersgruppen etc.)	2
Tradition 2020 erhalten, 2040 schaut man stolz auf heute zurück	2
Zug ist eigenständiger Player zwischen Zürich und Luzern, eigenes Profil	2
Kultur ist selbstverständlich und sichtbar in Alltag integriert	2

Zug 2040



↑ internationale
Ausstrahlung

Die wichtigsten Themen

Gruppenarbeit D

Leitfrage für den Austausch:

Bitte lassen Sie das bisherige Zukunftsforum in Ihrer Gruppe kurz Revue passieren. Diskutieren Sie dann die Frage:

«Was sind die wichtigsten Themen für die städtische Kulturstrategie?»

Fokussierung:

«Welches sind unsere wichtigsten drei Themen für die städtische Kulturstrategie?»

Wichtigste Themen

22 Genügend Räume
- Raum - (Zeit) - Ressourcen - (Mitarbeiter) - (Geld) - (Material)

Kreativität
(kann es sein?)
Risiko! - langfristige Visionen & - langfristige Ziele
- Realisation, Organisation, - auch nicht bekannt

19 Komms Strategy - relevant - konkret

Fokus auf Umsetzung
(Ressourcen, Organisation)

Kommunikation: - Mitarbeiter - Bewusstheit von und mit Umwelt

Konkrete und verbindliche
Umsetzungsmassnahmen

SMART Ziele

Effektive Umsetzung der Strategie & Kontrolle

UMSETZUNGSPLANUNG

→ KEIN PAPIERTIER

Controlling - Anpassungen - umsetzung Prinzipien

Verbindlichkeit der Strategie

Erfolgsmessung und Nachvollziehbarkeit

Planungssicherheit

Planungssicherheit durch Risikoabschätzung
(Drohungen etc.)

Neues wagen, Mut zum Scheitern

VERANTWORTUNG!
(MUT)

Ko-ordinierte Kultur Arbeit
an Schulen z.B.

KULTURFÖRDERUNG
breit / vielfach / überregional

Ressourcen Bündeln

Kultur Raum Politik

22

Kinder + Jugendliche

KINDER UND JUGENDLICHE MÜSSEN SEPARIERT
TEIL DER STRATEGIE SEIN

ROLLENKLARUNG

offiziell, Recht, Konventionen (Kulturschaffende, ...)

Was ist die Rolle der Stadt?
Was gehört zur Kultur, was nicht?

30

ADMINISTRATIVE HÜRDEN

(Bewertung) Identität, Qualität, (Verbreitung)
Bürgerbeteiligung für
neutrale / gleiche Konzeptionsverfahren

Interdisziplinäre Kooperationsverfahren

29

Zugänglichkeit

↳ Konzepte ... räumlich, inhaltlich

INTEGRATION / INKLUSION

WELTBEWUSSTSEIN

BEWERTUNG

vorstellbare, strukturelle Rahmenbedingungen
für Kulturschaffende

Kulturelle Teilhabe = Anfang an

Kulturförderung → Bewusstseinsbildung
↳ Konzepte von Teilhabe

27

Lebenskompetenz als
Zielsetzung

Lebenskompetenzen für verantwortungsvolle
Lebensgestaltung

18

Lebenskompetenz & Lebensstil
(+ Lebenskompetenz)

Kulturpolitik (deutsch)
Lebenskompetenz (deutsch)

Lebenskompetenz

KREATIVITÄTSFÖRDERUNG

Lebenskompetenz für die Zukunft
in der (globalen) Welt

Lebenskompetenz (deutsch)
(deutsch)

GELD, RAUM, ZEIT!

20

Lebenskompetenz

Lebenskompetenz

Lebenskompetenz

Lebenskompetenz
Lebenskompetenz
Lebenskompetenz

Lebenskompetenz (deutsch)
(deutsch)

Lebenskompetenz (deutsch)
Lebenskompetenz

Die wichtigsten Themen

Thema	Bemerkungen	Häufung
Verbindlichkeit/Fairness	Konkrete, klar definierte, verbindliche, realistische, nachhaltige und messbare (SMART) Ziele/Massnahmen, Controlling - für alle die gleichen Rahmenbedingungen	54
Abbau admin. Hürden	weniger bürokratischer Aufwand, Ermöglichung spontaner u. niederschwelliger Kleinveranstaltungen, zentrale Anlaufstelle bei Fragen/Infrastruktur	30
Zugänglichkeit	finanz. u. räuml. Teilhabe ermöglichen für alle Bevölkerungsschichten und Kulturschaffenden, Inklusion, Vielsprachigkeit	29
Räume	Genügend, temporäre und langfristige, kommerzielle und nicht-kommerziell, multifunktionale/spartenübergreifende	22
Einbezug Kinder + Jugend	Kinder und Jugendliche müssen Bestandteil der Strategie sein	22
Transparenz/Digitalisierung	transparente, nachvollziehbare Förderpolitik und -kriterien, Entscheidungsprozesse, Rollenaufteilung	20
Kommunikation	strategisch, verbesserte Koordination und Vernetzung, Plattformen	19
Kulturparlament	Kulturparlament und -rat (1 Kulturprozent), demokratisch legitimiert (politische Anbindung)	18
Überregionale Koordination	breitere, einfachere, überregionale Kulturförderung (national, international)	11
Lohn	Mindestlöhne für Kulturarbeit, Existenzsicherung für Kulturschaffende	11
Klare Rollen	öffentl. Hand (Abteilung Kultur), Kulturanbietende, Kulturschaffenden - wer hat welche Aufgabe? Was gehört zur Kultur, was nicht?	10
Stellenwert	finanz. u. gesellschaftlicher Stellenwert von Kultur, Bekenntnis zu Kultur als essentiell und identitätsstiftend für Gesellschaft, Stellenwert der Kultur in Bezug auf Wirtschaft	10
Leuchtturm	Leuchtturmprojekt (durch Teilhabe) um eigenständiges Kulturprofil Zug zu schaffen	9
Kreativitätsstrategie	Neue Überschrift: Kreativitätsstrategie	9
Mut/Risiko	Neues wagen, Raum für Innovation, Mut zum Scheitern - Kontrollverlust zulassen - Fehlertoleranz	8
Eigener Kulturbegriff	Zuger Vision des Kultur-Begriffs	7

Ausblick

Iris Weder und Jacqueline Falk
Abteilung Kultur

Auswertung Zukunftsforum
Vorbereitung e-Partizipation

19.10. – 15.11.
Online-Mitwirkung

Zukunftsforum-Verwaltung
Ausschreibung Workshop mit
Kindern

Spurgruppe: Auswertung e-Partizipation
Vorbereitung 2. Zukunftsforum

September

Oktober

November

Dezember

2020

Ausblick

Iris Weder und Jacqueline Falk Abteilung Kultur



Mitwirkungsplattform

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

www.mitwirken-zug.ch

